

Meerburger Zeitung

Meerburger Zeitung

Kreisblatt

Meerburger Kurier

Belegpreis monatlich RM 2.10 durch Posten frei Haus, durch die Post RM 2.20
Abbestelltermin monatlich RM 1.80 Anzeigenpreis 5 Pfennig
Haupt- u. Co. Göttingen 35. Im Juli d. J. übernahm die Göttinger Druckerei die Druckerei
Hilfswort zur Erklärung oder Nachsendung.

Belegpreis pro Jahr für 10 Pfennig. Millimeterzettel 10 Pf., im Kleinformat (4 Spalten)
10 Pf., im Kleinformat (2 Spalten) 20 Pf., im Kleinformat (1 Spalte) 30 Pf.
Rebbit nach Tarif. Postzeitung: Freitag 10 Pf., Samstag 10 Pf., Sonntag 10 Pf.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Meerburg.

Einzelpreis 15 Pfl.

Meerburg, Donnerstag, den 6. März 1930

Nummer 55

„Große Alarmstufe“ in Berlin.

Der „Weltkampf“, der für heute nach dem kommunistischen Jargon „im internationalen Maßstab“ angelegt ist, hat in Berlin gestern bereits trübe Schatten gemuldet. Es kam an einigen Stellen der Stadt zur Bildung sterner Probedemonstrationszüge, der Polizei wurde hier und da Überläufer geleistet, ja — es fielen aus der Menge sogar Schüsse, die zum Glück niemanden töteten. Einige Personen, die den Anordnungen der Polizei Überläufer entgegensetzten, wurden in Haft genommen.

Ganz unabhängig von diesen Vorfällen hat sich die Polizei auch ihrerseits auf den „Weltkampf“ eingerichtet. Für den 6. März ist in Berlin die große Alarmstufe angelegt. Allein zum Straßeneinsatz werden den Behörden an diesem Tage 7000 Schutzleute zur Verfügung stehen, außerdem mehrere Mannschaften in Bereitschaft.

Bis gegen 2 Uhr nachmittags werden sich die Maßnahmen der Polizei wohl nicht übermäßig bemerkbar machen. Von 2 Uhr an soll auch auf den Straßen der höchste Sicherheitsgrad eingefestigt werden: Beamte zu Fuß, zu Pferde, zu Pferde, auf den Schnellstraßen und den Seitenstraßen der Polizei. Die ersten die Lage von den Behörden angefordert wird, geht u. a. daraus hervor, daß heute die Polizei vorwiegend zu Fuß den Dienst in einer Stärke vorzubereiten vier Mann zu versehen haben. Diese Polizeieinheiten gehen zunächst nur mit ihren gewöhnlichen Waffen auf die Straße: Gewehr, Pistole, Seitengewehr. Andere Waffen, wie Karabiner und dergleichen, werden für den Notfall in Bereitschaft gehalten.

Besondere Aufmerksamkeit genießt die Berliner Polizei den öffentlichen Gebäuden der Stadt, Parkens und des Reiches sowie den großen Häusern zuzuwenden.

Kommunistische Vorbereitungen

Im Karl-Liebknecht-Haus in Berlin fand eine Besprechung statt, in der die sogenannten kommunistischen Stammsprecher die Maßnahmen für den Weltkampf gegen den Hunger erörterten.

Hest steht, daß die Kommunisten auf jeden Fall das Demonstrationsverbot unter allen Umständen brechen und Zusammenkünfte mit der Polizei herbeiführen wollen. Dafür spricht allein schon der Befehl der Kampforganisation, die sämtlich prominente Führer des verbotenen Roten Frontkämpferbundes sind, daß heute sämtliche Rote Frontkämpfer in Sturmuniform, d. h. in Windjacke, Mütze, Gamaschen, Koppel, Brotbeutel auf der Straße erscheinen sollen.

Ferner ist die Anordnung getroffen worden, daß die Emerobrosen bereits in den Vormittagsstunden sich an den Stammsprecher versammeln und von hier aus längere Organisationen folgen. Die kommunistischen Demonstrationen selbst, die von den Vertriebenen auszugehen sollen, sind erst in den Nachmittagsstunden nach Arbeitsloß zu erwarten.

Polizeibeamter niedergeschlagen.

Ein schwerer Zusammenstoß zwischen demonstrierenden Kommunisten und der Polizei, der gewissermaßen als Startpunkt zu den heutigen Aktionen der Kommunisten zu werden ist, ereignete sich gestern abend in Berlin-Moabit.

In der Franziskanerstraße hatte sich ein Demonstrationzug von etwa 40 bis 50 Kommunisten gebildet. Als ein Überwachungsbeamter auf Grund des bestehenden Demonstrationsverbotes den Führer des Zuges festhalten wollte, wurde er sofort von der Menge umringt und zu Boden geschlagen. Der Polizeibeamte wurde von den Kommunisten mit Äxten bearbeitet, so daß er erhebliche Verletzungen am Gesicht und am Oberarmteil davontrug.

Die Menge stürzte sich auf den am Boden Liegenden und entriß ihm den Helm und den Gehörapparat. Dem Beamten gelang es aber trotzdem noch, einen der Täter festzuhalten und zur Wache zu bringen.

Verbot kommunistischer Kundgebungen auch in Sachsen.

Das sächsische Innenministerium hat für die Zeit vom 6. bis 14. März alle Versammlungen, Kundgebungen und sonstige Zusammenkünfte unter diesem Titel verboten, da die kommunistische Presse bekanntlich zu großen Kundgebungen und Hungermärschen aufgefordert hatte. Die Polizei ist angewiesen worden, das Verbot mit aller Strenge durchzuführen.

Flucht aus der Roten Armee

Der Adjutant „Höbern“ meldet: Bei Kischonow haben am Dienstag 1 Offizier und 32 Mann der Roten Armee die rumänische Grenze überschritten. Sie erklärten ihre Weigerung, nach Ausland zurückzuführen. Der Grenzkommandant hat ihre vorläufige Internierung und Entlassung angeordnet.

Das ist seit langem der erste Fall von Desertion aus der Roten Armee und ein sehr seltenes Anzeichen dafür, daß auch diese Hauptstütze der Sowjetmacht nicht mehr zuverlässig ist. Wie sollen die Sowjetarmeen mit den Millionen hungriger und revolutionärer Bauern dann noch fertig kommen?

Anerkennung

für erfolgreiche Abwehr von Zerichungsangriffen gegen die Wehrmacht. Das Heeres-Verordnungsblatt enthält eine Verordnung des Reichswehrministers, monach Soldaten, die bei Abwehr radikaler Zerichungsangriffe in unrichtig und totkräftig gehandelt haben, daß die betreffende Wehrmacht und hinsichtlich der Personen durch vollständige Teilnahme der Bekämpfung angeführt werden konnten, dem Minister künftig ohne Zeitverlust auf dem Dienstwege zu melden sind. Der Minister behält sich vor, diesen Soldaten durch eine besondere Anerkennungsbescheinigung mit feiner eigenhändiger Unterschrift, durch Auszeichnung mit einer Uhr mit Gravur, durch Gewährung von Sonderurlaub und in ganz besonderen Fällen durch vorzugsweise Beförderung seine Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

Neues in Kürze.

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern den Reichsfiskus Müller zum Vortrag.

In dem Höpferverfahren wegen revolutionärer Propaganda im Meer und in der Marine sind die Vernehmungen abgeschlossen worden. Es ist wahrscheinlich, daß die Reichs-anwaltschaft gegen 52 beschuldigte Personen demnächst Anklage erheben wird. Die Beschuldigten, von denen eine größere Anzahl in Haft sind, gehören ausschließlich der kommunistischen Partei an, mehrere sind Beobachter an kommunistischen Tagesversammlungen.

In Berlin lebende Russen erhielten durch die Gestapo die Aufforderung, sofort nach Ausland zurückzutreten, andernfalls Maßnahmen gegen ihre Angehörigen ergreifen werden. Es handelt sich um russische Funktionäre, die in großer Anzahl nach Deutschland beurlaubt sind, sich jetzt aber weigern, nach dem Sowjetland zurückzukehren. Die Spaltung der deutschen Kommunisten wird, wie man versichert wird, noch zu ganz anderen Uebernehmungen führen.

Drei Berliner Eisenbahnerversammlungen nehmen Entschlüsse an für eine Besetzung der neuen Kohlauförderungen. In kommenden Woche sollen Verhandlungen mit der Direktion stattfinden.

Der „Basler Anzeiger“ meldet aus Mailand: In mehreren Turiner Fabriken sind Arbeitsentstellungen erfolgt. Die behördlichen Vermittlungsversuche blieben ergebnislos. Die Forderungen sind zu hoch, als es sich um die erfindlichen Streikverträge in Italien seit dem Einbruch des Fasismus handelt. In Turin als Zentrum der Großindustrie vor allem „rot“ war, wird man annehmen können, daß dort der Kommunismus seine Wählerarbeit konzentriert hat.

Wie die Pariser Zeitungen „Journal“ und „Matin“ melden, wurden im Maribor Gewerkschaftsbesatz große Mengen Waffen und Munition beschlagnahmt. Inzwischen hat General Berenguer ein Dekret veröffentlicht, das die Anmelde aller Waffenbesitzer in Spanien, auch in Privatbesitz befindlichen, vorschreibt. Bei der Anmelde von drei verbotenen republikanischen Versammlungen in Barcelona gab es 16 Verletzte.

Einigung im Reichskabinett.

Steuererhöhungen für 1930. — Steuererleichterungsverprechen für 1931.

Amthliches Kommuniqué

Ueber die vierwöchige geirige Kabinettversammlungen wird folgendes Kommuniqué herausgegeben:

Die mehrwöchigen Beratungen des Reichskabinetts über die Deckungsvorlagen wurden heute zu Ende geführt.

Die Beratungen führten zu einem Einverständnis.

Der Haushaltsplan für 1930 und die Deckungsvorlagen werden schon in den nächsten Tagen dem Reichstag zugehen.

Die Deckungsvorlage.

Das Reichskabinett hat die Deckungsvorlage für den Reichshaushalt 1930 im allgemeinen in der Form verabschiedet, in der der Reichsfinanzminister Molkenhauer dies ursprünglich geplant hatte. Die Vorlage ist bereits dem Reichstag zugeleitet. Vorgelesen sind

Steuererhöhungen für 1930.

1. eine Erhöhung der Biersteuer um 7 v. H., hat der ursprünglich im Silberingehenden Plan vorgesehenen 50 v. H., um den höheren Beitrag den Ländern zur Verfügung zu stellen. Die Erhöhung der Biersteuer soll 20 Millionen Mark erbringen, von denen 15 Millionen dem Reich, und 5 Millionen den Ländern zugutekommen werden;

2. erfolgt eine Erhöhung der Zölle auf Branntwein um 4 Prozent auf 10 Prozent für das Bier und die Einführung eines Branntweinzölles von 10 Prozent für das Bier, während Branntweinzölle bisher bekanntlich zollfrei eingeführt wurde. Branntwein- und Branntweinzölle sollen 65 Millionen erbringen, von denen 25 Millionen an die Länder gehen sollen, als Entschädigung für die neue Belastung der Automobilindustrie soll eine Ermäßigung der Kraftfahrzeugsteuer um 10 Millionen erfolgen;

3. sodann ist bereits eine Erhöhung der Kaffee- und Teezölle erfolgt, die 35 bzw. 45 Millionen Mark erbringen sollen.

4. wird die Mineralwassersteuer wieder eingeführt, die 40 Millionen erbringen soll. Diese Steuer soll hauptsächlich den Kommunen für lokale Zwecke zugutekommen.

6. wird die Industrieversicherung nach dem Dawesplan beibehalten. Diese Steuer wurde bisher in einer Höhe von 300 Millionen Mark erhoben. Für das Jahr 1930 sollen 50 Millionen aus dem Reservefonds bei der Bank

für Industrieobligationen in Anrechnung kommen, so daß nur 250 Millionen einzuheben werden könnten. Stattdessen wird nunmehr im Verlaufe der Ausräumung der Deckung des Fehlbetrages bei der Arbeitslosenversicherung ein Zuschlag von 50 Millionen hier erhoben werden, jedoch werden künftig 70 Millionen aus dem Reservefonds der Bank für Industrieobligationen angerechnet, so daß tatsächlich aus der Industrieversicherung 250 Millionen erhoben werden. 50 Millionen werden aus dem Reservefonds der Bank für Industrieobligationen entnommen, die als Beitrag der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung überwiefen werden.

6. etwa 30 Millionen sollen durch Verfüzung der Vorauszahlungsrisiken, wie herkömmlich.

Die neuen Steuern sollen insgesamt 475 Millionen mehr bringen, von denen 300 Millionen dem Reich und etwa 170 Millionen den Ländern zugutekommen sollen, so daß damit das Defizit im Reichshaushalt abgedeckt wäre.

Ausgaben- und Steuererleichterungen für 1931

Zugleich mit diesen Steuererhöhungen hat das Reichskabinett noch eine Reihe weiterer Maßnahmen beschlossen, die schon jetzt eine Entlastung der Reichsausgaben für 1931 sichern sollen. Diefem Zweck dienen folgende Maßnahmen:

1. soll der Reichsfinanzminister ermächtigt werden, im Zusammenarbeit mit dem Reichsfinanzminister ein Gesetz zur Entlastung der Ausgaben bei Reich, Ländern und Gemeinden anzubereiten.

2. ist ein Kabinettsbeschluss gefaßt worden, der durch den Reichstag bestätigt werden soll, daß die Ausgaben im Haushalt für 1931 gegenüber dem Haushalt 1930 um 600 Millionen zu senken sind.

3. ist dem Reichstag der Entwurf eines Gesetzes zur Entlastung der Einkommensteuer am 1. April 1931 zugeleitet worden, der dem ursprünglichen Entwurf gegenüber folgende Änderungen enthält, d. h. die Steuern werden durchschnittlich um 12,5 v. H. gesenkt.

Die Einkommensteuerfreie Grenze wird um 220 auf 1440 Mark herabgesetzt. Diese

Maßnahme soll Steuererleichterungen in Höhe von 250 Mill. Reichsmark erbringen.

4. ist ein Kabinettsentwurf dem Reichstag zugeleitet worden, der die bisherige Möglichkeit einer Zurückhaltung der Vorauszahlung auf die Lohnsteuer wegen eingetretener Arbeitslosigkeit aufhebt und stattdessen bestimmt, daß der Pauschbetrag aus dieser bisherigen gesetzlichen Regelung in dieser Höhe in Höhe von 60 Millionen Mark der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung als Reservefonds überwiefen werden soll.

In Regierungskreisen wird betont, daß die neuen Steuern notwendig seien, um dem Reich über den März-Minimum hinauszuhalten und daß ohne die neuen Steuern eine Entlastung der Ausgaben des Reichshaushalts nicht möglich ist. Die Ausgestaltung werde im übrigen ebenso wie die Erparnis von Verwaltungskosten systematisch durch die neuen Gesetze vorbereitet.

Bedenken der Parteien.

Das Finanzkommissariat des Kabinetts wird bei den Fraktionen, die hinter der Regierung stehen, mit einer gewissen Zurückhaltung bezeugt. Die Bedenken der Deutschen Sozialisten richteten sich in erster Linie gegen den Verzicht auf die Automatische Herabsetzung der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung, zumal die letzte Entscheidung wieder aus Kabinettsjurisdiktion, wenn der Verwaltungsrat sich über die Beitragsentlastung und die Reformen nicht einigen kann. Auch die Sozialdemokratie ist mit dieser Lösung nicht ganz zufrieden, weil die Mittel für die Versicherung begrenzt werden. Außerdem sehen die Sozialdemokraten in der Steuererleichterungsmaßnahmen die Basis für das nächste Etatjahr befehlen hat, eine Befreiung des Bundesvertrages des Reichstages. Im Zentrum verlangt man eine Garantie dafür, daß die Finanzvorlagen aus den Parteien mitgestaltet werden. Man denkt daran, sich vor der Verabschiedung der Youngengesetze von den übrigen Fraktionen ein schriftliches Versprechen der Art geben zu lassen.

Ueber die einzelnen Bedenke hinaus besteht im Reichstag aber überall förmliche Entschlossenheit. Trotz aller Bedenke begrüßt man die Ueberwindung der Krise so allgemein, daß mit einer glatten parlamentarischen

Aus der Heimat
Abraumbetriebe arbeiten wieder.

Tredniz. Auf Grube „Bollert“ soll der volle Abraumbetrieb nunmehr wieder aufgenommen werden.

Die Gefahren der Schlaglöcher. Saalberge. Ein Motorradfahrer verunglückte vorgestern mittags auf der Kreisstraße kurz vor dem Dorfe.

Durch Patronenlage in Erblindungsgefahr.

Hollen. In der Farbenfabrik der F. G. Farbenindustrie, Aktiengesellschaft, H. W. W. ein Arbeiter damit beschäftigt, eine Patronenlage zu reinigen.

Beraubt und in die Saale geworfen.

Seeba. Der Straßenbahnfahrer August Fischer wurde frühmorgens auf dem Wege nach Jena zu seiner Arbeitsstätte von zwei Männern angefallen.

Graufames Geschi.

Moskau. In dem hiesigen Güterbahnhof wurde in der letzten Nacht um Mitternacht der Rangierbrand aus Anlass von einem Güterzug überfahren und geblüht.

Gefährliches Spielzeug.

Selbst. In letzter Zeit wurden von gewissenlosen Händlern sogenannte Kindererprobungsgeräten vertrieben, die an einer Schnur befestigt sind und, an den Enden geflochten, erprobbar.

Die Besucher fallen über die Künstler her.

Einnahmepfändung im Kristallpalast. — Ohne Gage kein Spiel. — Das Publikum stürmt das Orchester und die Kasse.

Leipzig. Dienstag abend kam es im Kristallpalast-Varieté zu Standauffessern. Nach Schluß einer Nummer trat plötzlich der Vorhang der Artillerie auf die Bühne an.

Gutsbesitzer Robert Kämmerer t.

Mingelen. Am 22. Lebensjahre starb hier der Gutsbesitzer Robert Kämmerer. Als Kämmerer im Jahre 1870 mit der Garde Dragoner-Brigade des Föderals bei Warschau-Lour mitgezogen.

Kein Ferkelmarkt.

Sangerhausen. Der Schweinemarkt findet noch nicht wieder statt.

Eine echte Erbschaft aus Amerika.

Ein taubstummer Fiskler erhält 100 000 Mark. Magdeburg. Dem Magdeburger Tischler B. ist dieser Tage großes Geld widerfahren.

Wer war der Reingefallene?

Leipzig. In einem bekannten Bierlokal hat sich sehr eine Geschichte zugetragen, über die die Stammgäste viel lachten.

Die Theaterkasse geraubt.

Ansbach. In der Nacht vom Montag zum Dienstag sind Diebe in die Geschäftsräume des Landes-Theaters eingedrungen.

Von Flammen umhüllt.

Jena. In einer Wohnung in Richtenhain hatte die Inhaberin verheerend den Gasofen geöffnet.

Der Tod auf dem Mastenball.

Reuditz (Ora). Frau Nina Rabenau hatte hier ein Mastenball besucht und befand sich in lustiger Gesellschaft und guter Laune.

Waffendiebstahl.

Mühlhausen. In der Dienstag Nacht, ist in der Waffenanlage Wiemann in der Hauptstraße der Stadt, dem Steinweg, von unbekannten Tätern eine Schaufenschieße geräumert.

Arbeiternachlassungen in den Garzforsten.

Jilensburg. Im hiesigen Forstbesitz wurden 28 Forstarbeiter entlassen, die am 15. März in Entlassung kommen.

Eine Lokomotive verliert ein Rad.

Stendal. Der fahrplanmäßig um 17.27 Uhr von Magdeburg eintreffende Zug hatte große Verpörrung, da die Lokomotive weitere Vorläufe ein Rad verlor.

Wettlauf nach Mathematikern.

Mücheln. Das Gymnasium und das Gymnasium benötigen zu Ehren die Lehrkräfte für Mathematik. Die Schüler sind sicheres gung für vier Klassen.

Kampf dem Kieferspanner!

25 000 Morgen Waldbestand vernichtet. Gardelegen. Die altmärtische Waldbestände sind im letzten Jahre schwer von Kieferspanner heimgesucht worden.

.... auch an Konservengemüse MAGG'S Würze

Schon wenige Tropfen genügen.

Herrenmenschen.

Roman von Gert Hoffberg. Uthbergstraße der Stuttgarter Romanzentrale G. Adermann, Stuttgart. (A. Fortsetzung.) (Wieder verboten.)

Ihr Christa eines Tages um den Hals fiel und sie dankbar abfiel. Ich liebe dich wie eine Mutter, du bist mein guter Engel.

zu Hause," sagt das Mädchen. „Obnädig Frau sind mit Frau Ahrens auf dem Tennisplatz." Ich gehe hin.

Nichtig aber schmunzeln heimlich in sich hinein. Ein Mädchen, die Kleine, hoffentlich gelang es ihr.

Verlängerung der Gewerbesteuerordnung.

Da annehmen ist, daß der seit längerer Zeit dem Reichstage vorliegende Gewerbesteuerreformgesetz...

Es wird mit Rücksicht auf das vielen zur Änderung des Einkommensteuergesetzes...

Der Artikel des neuen Einkommensteuergesetzes, der die Einführung des Verfalls der Einkommensteuer...

Bermahlungszwang wird hauffrierend.

Die neue Heberordnung bezüglich der ausbleibenden Bemahlungsordnung...

Table with 2 columns: Berliner Produktivliste, 6. März, and various product prices.

Berliner Börse vom 5. März.

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen and Industrie-Aktien, listing various securities and their prices.

Was wird aus den Bauarbeiterlöhnen?

Die Arbeitgeberverbände des Baugewerbes haben im ganzen Reich die Lohnabkommen...

Bei den bevorstehenden Lohnabkommen liegen die Ansichten der Gewerkschaften denen der Arbeitgeberverbände...

Es ist immer zu befürchten, daß sich der Bauarbeiterlöhne...

Die Bauarbeiter hinfänglich ihrer Verbände eine Sonderstellung einnehmen...

Man wird vielleicht einwenden, daß die Bauarbeiter...

Auch die Möglichkeit, daß der Bauarbeiter...

Table with 2 columns: Metallindustrie and Holzindustrie, listing various companies and their prices.

Berliner Börse vom 5. März (continued).

Table with 2 columns: Metallindustrie and Holzindustrie (continued), listing various companies and their prices.

Stille Effektenbörse.

Die Börse hatte sehr flüchtiges Geschäft, doch etwas freundlichere Stimmung.

Table with 2 columns: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt and other financial institutions, listing their shares and prices.

Leipzig Börse vom 5. März.

Table with 2 columns: Leipzig Börse, listing various securities and their prices.

Waffen- und Munitionsbörse vom 6. März.

Table with 2 columns: Waffen- und Munitionsbörse, listing various weapons and their prices.

Wirtschaftliche Zeitungspreise vom 6. März.

Table with 2 columns: Wirtschaftliche Zeitungspreise, listing various newspapers and their prices.

Wirtschaftliche Zeitungspreise vom 6. März (continued).

Table with 2 columns: Wirtschaftliche Zeitungspreise (continued), listing various newspapers and their prices.

Vertical text on the right side of the page, possibly a notice or advertisement.

Table with 2 columns: Leipzig Börse (continued), listing various securities and their prices.

Table with 2 columns: Leipzig Börse (continued), listing various securities and their prices.

Table with 2 columns: Leipzig Börse (continued), listing various securities and their prices.

Table with 2 columns: Leipzig Börse (continued), listing various securities and their prices.

Table with 2 columns: Leipzig Börse (continued), listing various securities and their prices.

Vertical text on the far right side of the page, possibly a notice or advertisement.

Ein Staudamm geborsten.

Angebl. 100 Todesopfer. — Hilfsaktion der Regierung.

Die aus Montauban (Südfrankreich) berichtet wird, ist im Laufe der vorerwähnten Nacht in die Höhe ein Staudamm geborsten. Die eine angesehene meterhohe Dammbauweise über zwei Stadteile herabgefallen. Ein Unwettersturm hatte gerade diese Vorkommnisse herbeigeführt. Die Einwohner befinden sich noch auf den Straßen, als die Katastrophe

Zur südfranzösischen Hochwasserkatastrophe.

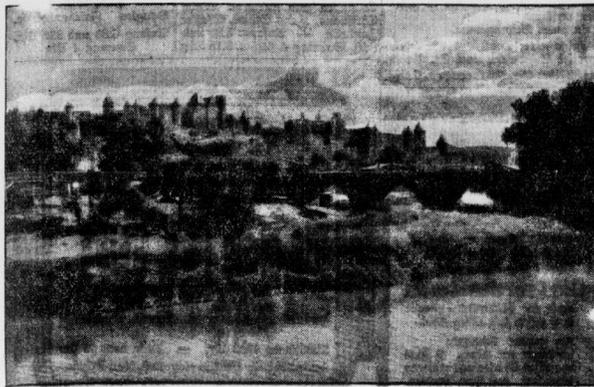


Bild auf Carcaffaone an der Trebas.

einsetzte. Das elektrische Licht erlosch sofort, so daß die entsetzten Menschen in der Dunkelheit nicht wußten, wohin sie flüchten sollten. Dem Unglück sollen nach un-

gehebt. Das Wasser nimmt langsam wieder ab und läßt ein schreckliches Bild der Verwüstung zurück. Man könnte glauben, die Gegend sei der Schauplatz eines schweren Kampfes gewesen. Seit fünf Tagen in den fünf Departements Garonne, Tarn, Aube, Haute Garonne und Hérault ist unbeschädigt geblieben. Zwischen Toulouse und Bordeaux kann kein Zug mehr verkehren. Es wird noch einige Tage dauern, bis die Aufräumarbeiten die Wiederaufnahme des Verkehrs ermöglichen.

Zur Bekämpfung der Not in den überflutungsgefährdeten wird die Regierung eine Geldesvorlage einbringen, in der die Eröffnung eines Kredits in Höhe von 30 Millionen Franken vorgelesen ist. Das Kriegsministerium veröffentlicht eine Mitteilung über die Hilfsfähigkeit der Truppen, in der es heißt, daß während der zum Teil sehr schwierigen Rettungsarbeiten die 600 Soldaten ihr Leben verloren haben. Aus der überfluteten Stadt Cahors sind mitgeteilt, daß dort etwa 500 Familien obdachlos geworden sind.



stätigten Meldungen 100 Menschen zum Opfer gefallen sein. Da alle Verbindungen mit dem Städtchen unterbrochen sind und die Aufräumarbeiten nur lang-

Der Nautilus-Becher kommt nach Berlin.

175 Jahre Goldschmiedejubäumung. Berlin ermarket in diesem Jahre einen hohen und seltenen Beleg: den „Nautilus-Becher“, der von den Scherbrünnlingen als 175. Jahrestag der Berliner Goldschmiedekunst bezeichnet wird und ein Werk des Meisters Dürbe ist.

Anlaß zu diesem Beleg ist das 175-jährige Jubiläum der Berliner Goldschmiedejubäumung. Am 11. Oktober 1855 wurde die von Karl Friedrich Dürbe im Jahre 1780 für zwei Wochen eine Ausstellung eröffnet werden, die neben wertvollen alten Werkzeugen aus der Werkstatt des Jubilarer Meisters Dürbe in der Goldschmiedekunst im Jahre 1855 bis zum 20. Jahrhundert zeigen wird, wie sie in solcher Höhe in Berlin nicht noch zu sehen wurden. Außer Schmuckstücken wird die Ausstellung auch viele Gebrauchsgegenstände zeigen. Noch wird verhandelt, um verschiedene Belegstücke für die Schenkung zu erhalten. Doch heißt, daß eine große Preisgattung und aller Wahrscheinlichkeit nach auch der berühmte Nautilus-Becher, der sich jetzt in Dresden befindet, geschenkt werden können.

Eines allerdings wird diese Schenkung ganz unannehmlich können, wie schon gerade die Jubäumung eines „Kruschenscheiters“ zu lämpfen hatte. Bald nach ihrer Stiftung brach ein dreißigjähriger Krieg und die ihm folgende Verarmung dieses Handwerks ist dem Erzeuger. Unglücklich waren die beiden französischen Kriege und Preußens Zusammenbruch vor 125 Jahren. Unglücklich war ihr die Strenge, mit der sich Preußen immer wieder emporgearbeitet hat, und die große Zeit, die unsere Vorfahren mit ihrer überbenen Dabe auch viele alte Familienstücke dem Vaterlande opferten. Und unglücklich waren ihr auch die letzten zwanzig Jahre Weltkrieg, Inflation und schwere Wirtschaftskrise.

Es kann denn der vorliegende Lebens mit diesem von jeder eigenartigen Verdienste gelund geworden ist, davon ist die geplante Ausstellung ein schönes Zeichen. Und nicht minder erfreulich für uns alle für Berlins Fremdenverkehr, daß die Berliner Goldschmiedekunst, der gegenwärtig noch rund 200 Meister angehören, der deutschen Reichshauptstadt noch so viele und auch so beliebte Attraktionen schenken will.

Selbstmordverleugung in Männerkleidern

In dem stillen von Berlin gelegenen Vorort Nienstedte fand man gestern nachmittag eine 31jährige Verkäuferin in Männerkleidern tödlich verletzt auf. Sie hatte sich in dieser seltsamen Verkleidung in ihrer Wohnung eine Angel in den Kopf gesteckt. Die lebensgefährlich Verletzte fand im Abendster Krankenhaus Aufnahme.

Sein letzter Befehl.

In der Nacht zum Dienstag erlag sich in Potsdam in der Kaserne Jägerallee der 27 Jahre alte Unterfeldwebel der Reichswehr Paul Feld, der seit acht Jahren der 8. Kompanie des 4. Regiments angehört. Er war für die Nacht Diensthabender und hielt sich als solcher in der Schreibstube der Kaserne auf. Als gegen Mitternacht ein Kamerad das Zimmer betrat, fand er Feld tot auf. In das Dienstruch hat er folgende Eintragung gemacht: „Am 0.10 Uhr erlag ich der

Unstiftung zum Mord des eigenen Vaters

Ein einzig dastehender Fall, wie er selten die Gerichte zu beschäftigen pflegt, kam vor dem Erweiterten Schöffengericht in Rathow zur Verhandlung. Angeklagt ist der 33 Jahre alte Maurer Theodor Walda aus Benfomitz, Kreis Rathow. Am 21. Dezember 1920 begab sich der Angeklagte nach Zorkau, Kreis Rathow, um seine Arbeitslohnunterstützung abzuholen. Mit dem Gelde in der Tasche, wanderte er ins Wohnhaus und legte einen Teil seiner Barische in Alkohol um. Dann besah er sich in angetrunkenem Zustande nach dem Vater zurück. Dort saß er nochmals ins Wohnhaus. Hier trifft er den ihm bekannten Arbeiter Max Lorenz aus Zorkau. Er fragte die Lorenz, ob er Geld verdienen wolle. Er erwiderte, daß sein 84 Jahre alter Vater einen Rentnerbesuch von 1000 Mark vor einigen Tagen erhalten hat, in dessen Besitz er gern gelangen möchte, da er sich in Geldverlegenheit befindet. Der Angeklagte machte Lorenz folgenden Vorschlag: „Am nächsten Tage abends um 7 Uhr, treffen wir uns an einem bestimmten Platz auf der Straße vor unserem Hause, ich werde eine Pistole mitbringen. Du gehst hiermit in die Wohnung meines Vaters, fordere von ihm das Geld, gibst es mir sofortig her, dann schießt Du ihn über den Haufen! Wenn

Unterfeldwebel Paul Feld. Das Wachen übernimmt der Gefreite Junker. Die Motive der Tat sind unbekannt.

Riefenfeuer auf einem Berliner Güterbahnhof.

Am Mittwochabend gegen 10 Uhr brach auf dem Güterbahnhof Westend in der Charlottenburg ein großes Schadenfeuer aus. Das Feuer soll in einem der Lagerisuppen ausgebrochen sein, von denen auch einige bereits dem Bannman zum Opfer gefallen zu sein scheinen. Die Berliner Feuerwehr war bald mit 10 Löschzügen zur Stelle und dürfte die ganze Nacht über mit Vorarbeiten beschäftigt sein. Trotz der späten Nachtstunden scheiterte eine große Menschenmenge an dem Feuer, die durch umfangreiche polizeiliche Absperren zurückgehalten werden mußte. Die Entstehungsurache des Feuers konnte bis zur Stunde noch nicht ermittelt werden.

Zu das Geld bringst, gebe ich Dir davon 400 Mark. 400 Mark behalte ich mir. Drei Jahre dann zum letzten mal Deuten. Vorher erkläre sich mit dem von Galda gemachten Vorschlag einverstanden.

Am nächsten Tage abends um 7 Uhr, treffen wir uns an einem bestimmten Platz auf der Straße vor unserem Hause, ich werde eine Pistole mitbringen. Du gehst hiermit in die Wohnung meines Vaters, fordere von ihm das Geld, gibst es mir sofortig her, dann schießt Du ihn über den Haufen! Wenn

Der Vertreter der Anklagebehörde führte aus, daß die zur Anklage stehende Straftat während seiner Amnestiezeit einig dastehet. Er hält den Angeklagten durch die Jünglingsausgaben von Lorenz an vollen Umfang des Vermögens aus. Der Angeklagte gibt an, die Straftat zu haben, den Lorenz zur Begehung der Tat anzuhalten.

Die Witwe des Polarfahrers Scott kommt nach Berlin.



Die Witwe des Polarfahrers Scott kommt nach Berlin.

„Südpolexpedition des Kapitäns Scott“ beauftragt, das dort unter Jelfers Regie gefahrt wird. Die Witwe Scott hat sich in London aufgehalten, ist nicht damit einverstanden, daß ein Stück über Kapitän Scott ohne ihre Genehmigung herausgegeben wird, zumal das Werk Stellen enthält, die durchaus nicht ihren Wünschen entsprechen können.

Ausbrecher Sandowfi wieder verhaftet.

Der verhaftete Ein- und Ausbrecher und Juwelenräuber, „Seemann“ Herbert Sandowfi, der am 3. Februar aus der Zegeler Strafanstalt entlassen worden war, ist gestern nachmittag von Kriminalbeamten in der Friedrichstraße wieder verhaftet worden. Sandowfi war vor vier Jahren in das Strömungskrankenhaus gebracht worden, wo man eine Entlassung mit wertvollen Schmuckstücken bei ihm fand. Die Juwelen hatte Sandowfi, der sich als Seemann in aller Welt herumgetrieben hatte, in Amerika gestohlen und sie nach Deutschland gebracht. Im Strömungskrankenhaus wurden die ihm abgenommenen und transportierten Schmuckstücke möglichen Angehörigen wieder zurückgegeben worden.

Der geflüchtete Juwelenhändler hatte einen Rest von 800 000 Mark.

Nach seiner Entlassung aus dem Strömungskrankenhaus beging Sandowfi einen Einbruch in eine Grünwaldvilla. Dafür wurde er mit nur 1 1/2 Jahren Gefängnis bestraft, weil man nicht wußte, daß er in Amerika vielfach vorbestrafter Einbrecher war, der aus dem Zuchthaus Sing-Sing ausbrechen konnte, wo er noch vier Jahre Zuchthaus zu verbüßen hatte. Der Staatsanwalt legte dem Verurteilten gegen das Urteil ein, und Sandowfi erließ schließlich für den Einbruch im Grünwald zwei Jahre Zuchthaus.

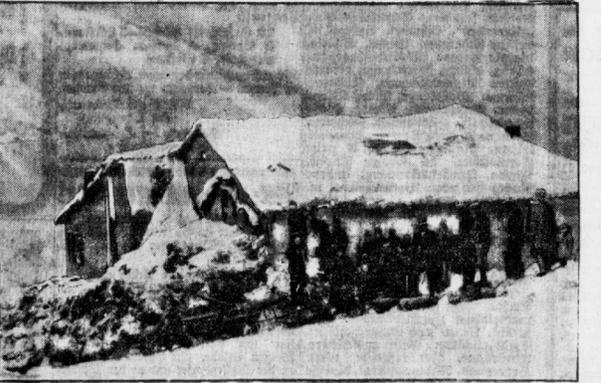
Sandowfi, der sich eine Zeitlang im Sondershäuser Gefängnis befand, verließ dort vergeblich, auszubrechen und bekam dafür eine Verurteilung von sechs Monaten Gefängnis, die er in Zucht verbüßen sollte. Dort war er in der Schiffsflotterie beschäftigt, drehte sich aus Abblenden einen Strid, den er mit einem Dofen verah, und entkam am 3. Februar über die Gefängnismauer. Er wurde dann Hasen unterkommen, um des Händlers Verbrechens habhaft zu werden, doch gelang dies zunächst nicht.

Gestern vormittag sahen Kriminalbeamte in der Friedrichstraße einen Mann, der elegant gekleidet war und aussehende Ähnlichkeit mit Sandowfi hatte. Sie nahmen ihn auf der Stelle fest und brachten ihn zum nächsten Polizeirevier. Dort konnte Sandowfi hartnäckig, der langgestrichelte Verbrecher an sein. Bei ihm wurde eine Pistole, ein Glasmesser und ein Beil mit Säure gefüllt gefunden. Sandowfi hatte er es auf die Auslagen eines Juwelenhändlers in der Friedrichstraße, vor dem er festgenommen wurde, abgeben. Er verweigerte jede Aussage, und über seinen Aufenthalt seit der Zeit seines Ausbruchs aus dem Zegeler Gefängnis. Er gab schließlich an, inzwischen in Berlin und den Vororten gewesen zu sein.

Wertvolle Bilder entdeckt.

Bei der Restaurierung von Gemälden der Kaiser Galerie hat der Leiter der staatlichen Sammlungen, Professor Dr. Rutzmer, Aufsehen erregende Entdeckungen gemacht. Ein bisher dem Holländer Cornelis de Wos zugeschriebenes Männerbildnis dritten Stanges wurde nach Entfernung der Pinselstriche einwandfrei als von Dür erkannt. Ein Italiener, ein Herrenbildnis, konnte nach Bestätigung der Hebermalung einwandfrei als Werk des Tintoretto erkannt werden. Es entpuppte sich als eines der herrlichsten Bildnisse des Meisters, die in deutschen Sammlungen ihren Platz haben. Ferner wurde an einem fast 1800 angezeigten Hubens der „traumatische Sien“ nach Bestätigung der Hebermalung einwandfrei die Hand des Meisters festgestellt.

Zwanzig Tote bei einem Laminensurzug.



Eines der zerstörten Häuser von Dolomina (Südtirol), das kürzlich von einer riesigen Lawine verhehrt wurde, wobei über zwanzig Menschen den Tod fanden.

